

Raum für Verschwörungstheorien?

Eine sozialräumliche Analyse zum Verschwörungsglauben in Österreich in Zeiten multipler Krisen

Markus Kreuzberger¹ und Katharina Stiebler¹

¹ PLUS – Paris Lodron Universität Salzburg

Kontakt: Markus.Kreuzberger@plus.ac.at

Abstract (dt.):

Der Beitrag untersucht anhand der Daten aus der dritten Befragung der Values-in-Crisis-Studie (Welle 3) die Zustimmung zu Verschwörungstheorien in Österreich sowie sozialräumliche Muster der Verteilung und mögliche Zusammenhänge mit regionalen Makroindikatoren. Der Glaube an Verschwörungstheorien wird anhand der drei Dimensionen, (1) klassische Verschwörungstheorien, (2) Covid-spezifische Verschwörungstheorien und (3) Impfskepsis, Covid- und Holocaustverharmlosung, analysiert. Dabei zeigen sich Muster in den Zustimmungswerten zu Verschwörungstheorien nach geografischer Lage, die über eine Stadt-Land Dichotomie hinausgehen. Für die weitere sozialräumliche Betrachtung wird das Konzept der Peripherisierung ländlicher Räume (v.a. Dünkel, 2019; Kreckel, 2004; Redepenning, 2022) herangezogen, auf dessen Basis ein empirisches Modell erstellt wird. Daraus wird ein Index abgeleitet, welcher den Peripherisierungsgrad der NUTS-3 Regionen abbildet. Mithilfe von Korrelationsanalysen kann gezeigt werden, dass starke bis sehr starke Zusammenhänge zwischen dem Peripherisierungsgrad einer Region und allen untersuchten Dimensionen von Verschwörungsglauben bestehen.

Schlüsselwörter: Verschwörungsglaube, Covid-19 Verschwörungserzählungen, Georeferenzierung, Peripherisierung, Raumstruktur

Abstract (eng.):

Using data from the third survey of the Values in Crisis Study (wave 3), this paper examines approval of conspiracy theories in Austria as well as socio-spatial patterns of distribution and possible correlations with regional macro indicators. Belief in conspiracy theories is analyzed on the basis of three dimensions: (1) classical conspiracy theories; (2) covid-specific conspiracy theories; and (3) vaccination skepticism, Covid and Holocaust trivialization. This reveals patterns in approval ratings of conspiracy theories by geographical location that go beyond an urban-rural dichotomy. For further socio-spatial analysis, the concept of peripheralization of rural areas (esp. Dünkel, 2019; Kreckel, 2004; Redepenning, 2022) is used, on the basis of which an empirical model is created. From this, an index is derived that depicts the degree of peripheralization of the NUTS-3 regions. With the help of correlation analyses, it can be shown that strong to very strong correlations exist between the degree of peripheralization of a region and all examined dimensions of conspiracy beliefs.

Keywords: Conspiracy belief, Covid-19 conspiracy narratives, georeferencing, peripheralization, spatial structure.

1 Einleitung

Mit dem Ausbruch der Covid-19 Pandemie und den damit einhergehenden Maßnahmen zur Eindämmung des Virus, waren Verschwörungstheorien zunehmend in der politischen Kommunikation, der medialen Berichterstattung und im alltäglichen Sprachgebrauch der Menschen in Österreich präsent (Anton & Schink, 2021). Auch die Bundesstelle für Sektenfragen in Österreich verzeichnete seit Frühjahr 2020 einen erheblichen Anstieg an Anfragen zu Verschwörungstheorien aus der Bevölkerung (Bundesstelle für Sektenfragen, 2021). Neben der intensivierten Thematisierung in Wissenschaft, Medien und Politik (Anton & Schink, 2021) ist auch ein tatsächlicher Anstieg des Verschwörungsglaubens zu vermuten, da in Krisenzeiten Misstrauen, Unsicherheitsgefühle, Ängste, „Gefühle der Sinnlosigkeit, Verlorenheit und Ohnmacht“ (Anton et al., 2014, 10), „Verunsicherung und Desorientierung“ (ebd., 11) und politische Entfremdungstendenzen (ebd.) vorherrschen, welche die zentralen Determinanten für die Entstehung und Verbreitung von Verschwörungstheorien darstellen.

Die Frage persönlicher Betroffenheit von Unsicherheitsgefühlen und Instabilitäten ist aber auch eine der sozialen und räumlichen Ungleichheit. Denn sozial konstituierte Formen der Benachteiligung oder Diskriminierung von Personen oder Gruppen haben immer einen räumlichen Bezug (Kreckel, 2004, 17). Somit ist soziale Ungleichheit nicht von der räumlichen Ungleichheit trennbar. Denn der Raum verfügt über eine strukturierende Kraft, die neben sozialstrukturell verankerten Ungleichheiten auch ungleiche Möglichkeiten des Zugangs, der Teilhabe und sozialen Einbettung in Abhängigkeit von den jeweils verfügbaren Infrastrukturen und Ressourcen hervorbringt. (Redepenning, 2022, 47).

Da Verschwörungsmentalität in Zusammenhang mit Misstrauen in Institutionen und Unzufriedenheit mit politischen Entscheidungen steht (Schließler et al., 2020), kann der Glaube an Verschwörungstheorien besonders in Krisenzeiten die Konformität bei der Befolgung sozialpolitischer Maßnahmen negativ beeinflussen (Imhoff, 2021). Laut Untersuchungen, die auf den Ergebnissen des Austrian Corona Panel Projects von 2021 basieren, bestehen außerdem regionale Unterschiede in der Akzeptanz der im Zuge der Pandemie eingeführten Verhaltensregeln (Aichholzer, 2021). Es liegt daher nahe, dass sozialräumliche Parameter die Zustimmung zu Verschwörungserzählungen begünstigen könnten.

2 Zur Konkretisierung von Verschwörungsglauben

Obwohl bisher keine allgemeingültige Definition und einheitliche Operationalisierung von Verschwörungsglaube existiert (Anton & Schink, 2021), finden die von Michael Barkun (2003) formulierten Grundannahmen von Verschwörungstheorien breite Anwendung: „Nichts geschieht durch Zufall (...) Nichts ist wie es scheint (...) Alles ist miteinander verbunden“ (ebd., 3f., eigene Übersetzung). Verschwörungstheorien ist demnach der Glaube inhärent, jedem Phänomen läge eine bestimmte Intention zu Grunde, jede Erklärung eines Phänomens verstecke die absolute Wahrheit dahinter und Phänomene stünden immer in Zusammenhang miteinander. Diese Zusammenhänge würden durch Muster und Codes sichtbar, welche von diffusen Mächten oder einflussreichen Gruppen hinterlassen würden (ebd.). Trotz ihrer breiten Rezeption und grundsätzlichen Plausibilität attestieren Anton und Schink (2021) den Grundannahmen Schwächen bei ihrer analytischen Anwendung im Feld, da die absoluten Aussagen eine empirische Prüfung erschweren würden. Geoffrey Cubitt (1989) definiert Verschwörungstheorien ebenfalls entlang dreier grundlegender Annahmen, nämlich (1) dem Zusammenwirken mehrerer Akteure, (2) welche ein gemeinsames Ziel verfolgen und (3) ihrem Handeln im Geheimen. Dabei können allerdings unterschiedliche Verschwörungstheorien einzelne Eigenschaften auch unterschiedlich stark betonen.

Verschwörungstheorien bilden heterodoxe Wissensbestände ab, welche im Widerspruch zu orthodoxen Wirklichkeitskonstruktionen, also gesellschaftlich anerkannten Wissensbeständen, stehen (Anton et al., 2014). Verschwörungstheorien sind damit Ausdruck des Misstrauens gegenüber gesellschaftlich akzeptierten Annahmen und Meinungen. Dabei kann sich das Misstrauen auf die Aussagen einer einzelnen Person ebenso wie auf jene einer politischen Partei oder eines Nachrichtenmediums beziehen (Anton & Schink, 2021).

Die Attraktivität von Verschwörungstheorien liegt darin, dass sie Ordnung und Nachvollziehbarkeit in eine zunehmend komplexer und undurchschaubar werdende Welt bringen. Sie liefern einfache und nachvollziehbare Erklärungen für komplexe gesellschaftliche Phänomene. Durch die Einteilung der Welt in Gut und Böse ermöglicht der Glaube an Verschwörungstheorien ein Gefühl von Sicherheit und Kontrolle durch die konkrete Benennung des Auslösers bedrohlicher Phänomene (Schließler et al., 2020). In diesem Sinne werden kleine, geheime Gruppen für bestehende Unsicherheitsgefühle, ausgelöst durch die Angst vor Arbeitsplatzinstabilität

oder zunehmender Komplexität von Finanz- und Wirtschaftssystem, und Missmut über Erfahrungen sozialer Ungleichheit verantwortlich gemacht (Decker et al., 2021; Lockwood, 2021). Jene Erfahrungen stehen mit den jeweils vorherrschenden sozialräumlichen Bedingungen in Verbindung und werden unter dem Begriff der Peripherisierung beschrieben.

Unter Peripherisierung wird ein sozialräumlicher Prozessbegriff verstanden, der neben sozialstrukturellen Merkmalen auch „funktionale, ökonomische und kulturelle Dimensionen“ (Keim, 2006, 2) umfassen kann. Die Auswirkungen von Peripherisierung werden schließlich auf einer subjektiv-individuellen Ebene deutlich. Hier spielt die Bewertung der eigenen Lebensumstände im Vergleich zu jenen anderer eine wesentliche Rolle, wobei der periphere Sozialraum als zentrales Element einer gefühlten Benachteiligung erlebt wird (ebd.). Auch werden die zur Verfügung stehenden Wahlmöglichkeiten durch den räumlichen Bezug eines Ortes bestimmt (Beetz, 2008). So wird durch ungleiche Zugangsmöglichkeiten zu materiellen oder auch immateriellen Ressourcen die Möglichkeit für autonomes Handeln eingeschränkt, was wiederum eingeschränkte Handlungsspielräume auf politischer und wirtschaftlicher Ebene zur Folge hat. Folglich können, aufgrund des Fehlens von Machtkapazitäten, die eigenen Interessen im „Verteilungs- und Legitimationskampf“ (Barlösius, 2005, 86) nicht durchgesetzt werden.

3 Daten und Methoden

Für die Analyse wird die dritte Erhebungswelle der Values-in-Crisis Studie (VIC) herangezogen. Diese Studie ist eine internationale Panel-Umfrage, die Personen zu unterschiedlichen Werthaltungen und Wahrnehmungen während der Covid-19-Pandemie befragt (Aschauer et al., 2021). Die dritte und aktuellste Erhebungswelle wurde im Juli 2022 durchgeführt. Die Stichprobenziehung erfolgte aus einem Online-Panel mit 139 500 Teilnehmer*innen mittels Quota-Sampling-Verfahren (Marketagent, 2022). Insgesamt wurden 2123 Personen im CAWI-Modus befragt. Aufgrund der reinen Online Erhebung sind ältere Personen sowie Personen mit niedrigerem Bildungsniveau in der Stichprobe unterrepräsentiert. Durch die Anwendung von Anpassungsgewichten nach Geschlecht, Alter, Bildung und Bundesland (Aschauer et al., 2023) können diese Verzerrungen allerdings deutlich abgeschwächt werden.

Um die Datenqualität zu erhöhen, werden jene Personen aus den Analysen ausgeschlossen, die die Fragenbatterie zu unterschiedlichen Meinungen zur Covid-19 Pandemie unter 30 Sekunden ausgefüllt haben. Somit stehen insgesamt 1894 Fälle für die Analysen zur Verfügung.

Aus den Daten wurden die drei Item-Batterien zu Verschwörungsglauben und Covid-bezogenen heterodoxen Wissensbeständen herangezogen und einer Faktorenanalyse unterzogen. Dadurch konnten drei Dimensionen von Verschwörungstheorien identifiziert werden. Gemäß dem Argument, dass der Glaube an eine Verschwörungstheorie die Chance auch an andere Verschwörungstheorien zu glauben erhöht (Swami et al., 2010), wird die Faktorenanalyse über eine schiefwinkelige Rotation (Promax-Methode) durchgeführt. Die Komponentenkorrelationsmatrix bestätigt diese Annahme und zeigt mittlere ($r = 0,48$) bis sehr starke ($r = 0,65$) Korrelationen zwischen den extrahierten Dimensionen. Die Indexbildung erfolgt über die Berechnung der Mittelwerte der zugeordneten Items. Die interne Konsistenz zeigt, wie in Abbildung 1 ersichtlich, für alle drei Dimensionen mit einem Cronbachs α größer bzw. um 0,8 eine ausreichend hohe Reliabilität (vgl. Diekmann, 1999).

In einem zweiten Schritt werden die drei Dimensionen auf ihre räumliche Verteilung anhand von Österreichkarten deskriptiv untersucht. Abschließend wird über insgesamt acht ausgewählte Makroindikatoren ein Peripherisierungsindex erstellt und Zusammenhänge mit den drei Dimensionen von Verschwörungstheorien analysiert.

4 Ergebnisse: Verschwörungsglaube in Österreich

Abbildung 1 enthält die den jeweiligen Dimensionen zugeordneten Items inklusive der durchschnittlichen Zustimmung in der österreichischen Bevölkerung zu den Dimensionen sowie zu den Einzelitems. Für die Berechnung der Zustimmungswerte wurden jeweils die Antwortkategorien 4 und 5 bei einer fünfstufigen Skala und die Antwortkategorien 3 und 4 bei einer vierstufigen Skala zusammengefasst.

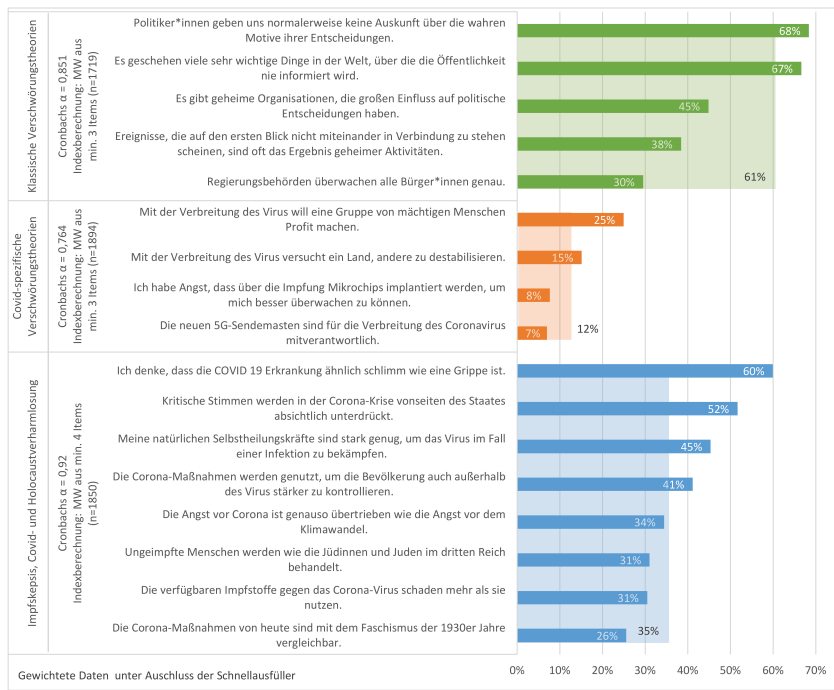


Abbildung 1: Dimensionen von Verschwörungsglaube in Österreich inkl. Zustimmungswerte (Faktorenanalyse: KMO = 0,945; Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse; Schiefwinkelige Rotationsmethode: Promax mit Kaiser-Normalisierung)

Die erste Dimension, *klassische Verschwörungstheorien*, bündelt Abfragen zum Glauben an geheime Organisationen, zur Verbundenheit von Ereignissen, zur Verheimlichung und Unterschlagung von Informationen durch die Politik sowie zur Überwachung der Bevölkerung und bildet damit die zuvor beschriebenen Kennzeichen von Verschwörungstheorien ab (Barkun, 2003; Cubitt, 1989). Besonders die Zustimmungswerte zu den ersten beiden Items fallen hoch aus. Der Aussage „Politiker*innen geben uns normalerweise keine Auskunft über die wahren Motive ihrer Entscheidungen“ stimmen 68% der österreichischen Bevölkerung zu, auch das Item „Es geschehen viele sehr wichtige Dinge in der Welt, über die die Öffentlichkeit nie informiert wird“ erreicht 67% Zustimmung. Eine eindeutige Deklaration dieser beiden Aussagen als heterodox ist allerdings nicht möglich, vielmehr

sind sie neben Anzeichen für verschwörungstheoretisches Denken auch die eines allgemeinen Kritizismus gegenüber politischen und wirtschaftlichen Motiven und liefern darüber hinaus Hinweise auf eine stark ausgeprägte Politikverdrossenheit. Dies dürfte auch eine Erklärung für den hohen Zustimmungswert von 61% zu diesem Faktor darstellen.

Der zweite Faktor hingegen umfasst stark heterodoxe Wirklichkeitskonzepte (Anton et al., 2014), also gesellschaftlich weitgehend nicht anerkannte Annahmen in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus, und ist mit *Covid-spezifische Verschwörungstheorien* betitelt. Dabei spielen die attestierte Schädlichkeit von 5-G-Sendemasten, die Annahme, dass durch die Impfung Mikrochips implantiert würden, und der Glaube an eine bewusste Verbreitung des Coronavirus durch Nationalstaaten einerseits und geheime Gruppen andererseits eine bedeutende Rolle. Dahinter steht die Vorstellung, Covid-19 wäre ein von meist diffusen Gruppen bewusst geschaffenes Ablenkungsmanöver, um unbemerkt geheime Interessen verfolgen zu können (Anton & Schink, 2021). Dieser Faktor weist mit 12% Zustimmung eine vergleichsweise geringe Relevanz in der österreichischen Bevölkerung auf. Dennoch stimmt ein Viertel der befragten Personen der Aussage zu, dass mit der Verbreitung des Virus eine Gruppe von mächtigen Menschen Profit machen will und 15 % der Österreicher*innen vermutet dahinter eine Nation. An die Verschwörungstheorien zur Verbreitung des Virus mittels 5-G-Masten und durch die Impfung implantierte Mikrochips glauben allerdings nur knapp 8% der befragten Personen.

Die dritte Dimension, welche 35% Zustimmung erreicht, beschreibt schließlich *Impfskepsis*, *Covid- und Holocaustverharmlosung* und umfasst sowohl Zustimmungsabfragen zu Misstrauen in die Medizin und Mainstream-Medien, die Verharmlosung der gesundheitlichen Folgen des Coronavirus sowie die Gleichstellung der Covid-Maßnahmen mit jenen der NS-Zeit und damit eine Verharmlosung des Holocaust. In diesen Abfragen wird der Zusammenhang von Antisemitismus und Verschwörungsmentalität deutlich (Decker et al., 2021). Darüber hinaus beinhalten Verschwörungserzählungen häufig sowohl rassistische und antidemokratische Haltungen (Thórisdóttir & Krouwel, 2020) als auch die Ablehnung anerkannter und etablierter wissenschaftlicher Diskurse und öffentlich-rechtlicher Medien, welche als elitär und lebensfremd empfundene Expert*innenmeinungen verbreiten (Schließler et al., 2020). Items zu Misstrauen in die Wissenschaft und gesundheitliche Verharmlosungen sind hier am höchsten ausgeprägt. So sind 60% der Österreicher*innen der Meinung, dass eine Covid-19 Erkrankung ähnlich schlimm wie eine Grippe sei. Allerdings ist

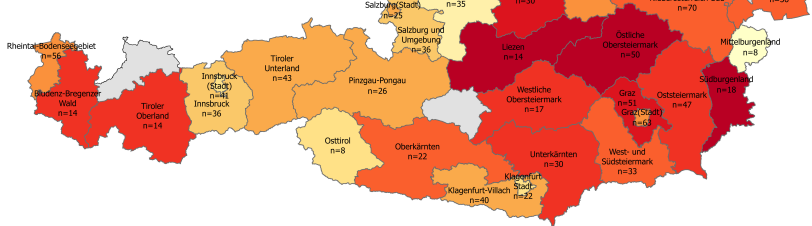
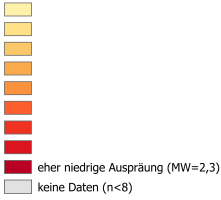


Abbildung 3: Glaube an Covid-spezifische Verschwörungstheorien in Österreich auf Basis von NUTS-3 Regionen und Landeshauptstädten (Ausnahme Vorarlberg/Bregenz)

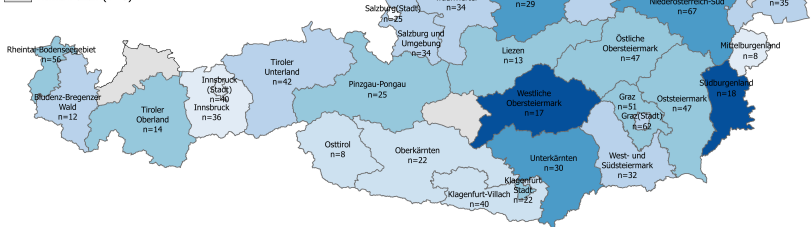
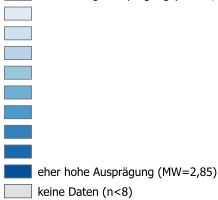


Abbildung 4: Impfskepsis, Covid- und Holocaustverharmlosung in Österreich auf Basis von NUTS-3 Regionen und Landeshauptstädten (Ausnahme Vorarlberg/Bregenz)

Die Spannweite der Zustimmung zu *klassischen Verschwörungstheorien* (siehe Abbildung 2) reicht von einer mittleren bis zu einer eher hohen Ausprägung. In Österreichs Städten wird hier eine tendenziell schwächere Ausprägung (mit Ausnahme von Klagenfurt) sichtbar. Die höchsten Ausprägungen erreichen das Südburgenland, die westliche Obersteiermark und das Tiroler Oberland; auch für Liezen und Unterkärnten sind eher hohe Zustimmungswerte feststellbar. Demgegenüber stehen das südliche Wiener Umland und Unterkärnten mit den geringsten Ausprägungen.

Der Glaube an *Covid-spezifische Verschwörungserzählungen* (siehe Abbildung 3) erreicht in Österreich nur schwache bis eher schwache Ausprägungen, dies dürfte in der stark heterodoxen Formulierung der einzelnen Items begründet liegen. Bei diesem Faktor wird besonders eine regionale Konzentration in der Mitte Österreichs sichtbar; die höchsten Ausprägungen erreichen das Südburgenland, die östliche Obersteiermark, Liezen und das Mühlviertel. Das Traunviertel, das Mittelburgenland und das südliche Wiener Umland weisen hingegen die geringsten Zustimmungswerte auf.

Die Dimension *Impfskepsis, Covid- und Holocaustverharmlosung* (siehe Abbildung 4) erreicht eher schwache bis eher hohe Ausprägungen. Die höchsten Ausprägungen in Österreich bilden die westliche Obersteiermark und das Südburgenland ab; die niedrigsten das südliche Wiener Umland, Linz, St. Pölten Stadt und Salzburg Stadt. Außerdem zeigt sich ein leichtes Ost-West Gefälle, das durch gemäßigte Varianz im Westen und heterogene Ausprägungen der Regionen im Osten geprägt ist.

5 Ergebnisse: Verschwörungsglaube und Peripherisierungsgrad

In den Karten wird ersichtlich, dass besonders ländliche, infrastrukturell schlecht versorgte und ökonomisch eher schwache Gebiete stärkere Ausprägungen aufweisen. Diese Beobachtung gibt Hinweise auf einen möglichen Peripherisierungseffekt. Auch Dünkel (2019) beschreibt die höhere Anfälligkeit peripherisierter Regionen für Politikverdrossenheit, Demokratieskepsis und Fremdenfeindlichkeit, welche wiederum mit Verschwörungsglaube in Verbindung stehen (Thórisdóttir & Krouwel, 2020)

Peripherisierung beschreibt die wechselseitige Verstärkung von sozialer und räumlicher Ungleichheit (Beetz, 2008) durch die "graduelle Schwächung und/oder Abkopplung sozial-räumlicher Entwicklungen gegenüber den dominanten Zentralisierungsvorgängen." (Keim, 2006, 2). Demnach lässt sich argumentieren, dass individuelle Lebens- und Verwirklichungs-

chancen davon abhängig sind, an welchem Ort eine Person lebt und welche Infrastrukturen und Ressourcen an diesem Ort vorhanden sind (Redepening, 2022, 44). Diese Schwächung einzelner Gebiete passiert auf ökonomischer Ebene durch Rückgang der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in den Regionen zu Gunsten der ökonomischen Bündelung in den Zentren, woraus wirtschaftliche „Gewinner- und Verliererregionen“ (Keim, 2006, 3) hervorgehen. Neben der verringerten ökonomischen Wettbewerbsfähigkeit gilt ein defizitärer Arbeitsmarkt mit hoher Arbeitslosigkeit, ein allgemeiner Bevölkerungsrückgang, die Überalterung der Bevölkerung sowie die Homogenisierung der Bevölkerung durch wenig Immigration und die Abwanderung hoch gebildeter Personen als Indikator einer regionalen Peripherisierung (Dünkel, 2019). Auch die infrastrukturelle Versorgung durch öffentlichen Verkehr, Verkehrswege und Versorgungseinrichtungen, wie Schulen, Ärzt*innen und Ämter hat Einfluss auf Peripherisierungstendenzen in einer Region (Naumann & Reichert-Schick, 2012).

Es lassen sich daher, wie in Tabelle 1 ersichtlich, übergeordnete Merkmale von Peripherisierung – Wirtschaftliche Kraft, Arbeitsmarkt, Bevölkerungsentwicklung, Soziodemographie der Bevölkerung und infrastrukturelle Versorgung– definieren. Diese werden über insgesamt acht Indikatoren auf NUTS-3 Ebene operationalisiert. Korrelationsanalysen zeigen, dass die Indikatoren untereinander mittlere bis sehr starke Zusammenhänge aufweisen, dieser Umstand legt eine Indexbildung nahe. Die einzelnen Indikatoren werden daher, nach erfolgter Skalenharmonisierung, unter Berücksichtigung ihrer Wirkrichtung zu einem Peripherisierungsindex verrechnet, welcher eine gute Reliabilität (Cronbachs $\alpha = 0,809$) aufweist.

Tabelle 1: Empirisches Modell von Peripherisierung (eigene Darstellung, in Anlehnung an Dünkel, 2019; Naumann & Reichert-Schick, 2012)

Sozial-räumlicher Peripherisierungsgrad Cronbachs $\alpha = 0,809$	Übergeordnetes Konstrukt	Operationalisierung	Pol.
	Wirtschaftliche Kraft	Bruttoregionalprodukt BRP je Einwohner 2020 (Statistik Austria, 2020a)	-
	Arbeitsmarkt	Arbeitslosigkeit Arbeitslosenquote 2021 (AMS, 2021)	+
		Erwerbspendlerbewegung Urban-Rural-Typologie (Statistik Austria, 2021)	+
	Bevölkerungs-entwicklung	Bevölkerungsveränderung Wanderungsbilanz & Geburtenbilanz 2021-2022 (Statistik Austria, 2022)	-
		Bevölkerungspotenzial & Dichte von Siedlungsstrukturen Urban-Rural-Typologie (Statistik Austria, 2021)	-
	Soziodemographie der Bevölkerung	Anteil an älterer Bevölkerung Bevölkerung 65 Jahre und älter (Statistik Austria, 2020b)	+
		Anteil an hochgebildeter Bevölkerung Bevölkerung mit tertiärem Bildungsabschluss (Statistik Austria, 2020c)	-
		Anteil an Bevölkerung mit Migrationshintergrund Bevölkerung mit Geburt im Ausland (Statistik Austria, 2020d)	-
	Infrastrukturelle Versorgung	Versorgungseinrichtungen Urban-Rural-Typologie (Statistik Austria, 2021)	-
Erreichbarkeit von Zentren durch motorisierten Individualverkehr Urban-Rural-Typologie (Statistik Austria, 2021)		-	
Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel ÖV-Güteklassen 2021 (ÖROK, 2022)		-	

Anmerkung: Urban-Rural-Typologie: Flächenanteil von ländlichen Räumen in peripheren oder intermediären Lagen; ÖV-Güteklassen: Flächenanteil der Regionen ohne ÖV-Basiserschließung auf Basis von Rasterdaten; Umpolung und Harmonisierung der Indikatoren in Abhängigkeit der jeweiligen Spannweite (minimaler und maximaler Wert); Indexberechnung: Mittelwertindex auf einer Skala von 0 bis 100.

Bei Übertragung des Peripherisierungsgrades pro Region auf die Österreichkarte (siehe Abbildung 5) wird der Mehrwert eines differenzierten Modells im Gegensatz zur dichotomen Urban-Rural Differenzierung sichtbar. Zwar lässt sich ein insgesamt geringerer Peripherisierungsgrad der Landeshauptstädte inklusive ihres Umlandes erkennen, dennoch zeigt sich, dass diese nicht als homogene Bereiche zu deuten sind und unterschiedlich hohe Peripherisierungsgrade aufweisen. Weite Teile Tirols, Oberösterreichs und des nördlichen Anteils von Salzburg sowie das Wiener Umland weisen geringere Peripherisierungswerte auf als Regionen im Zentrum und Süden von Österreich. Auch Teile des Burgenlands und das Wald- und Weinviertel weisen einen hohen Peripherisierungsgrad auf.

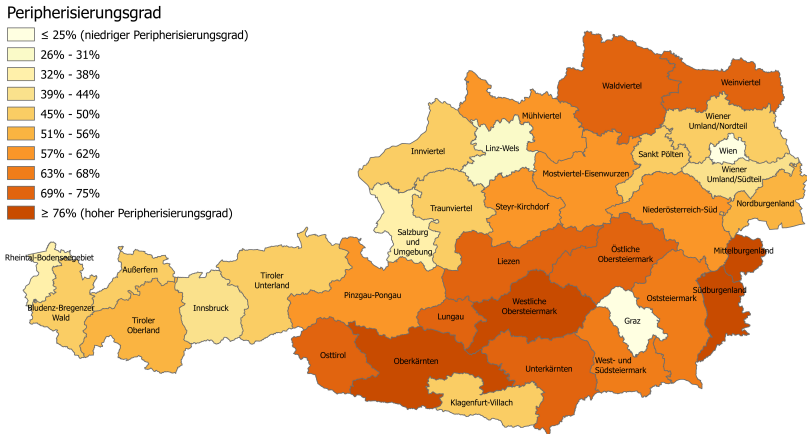


Abbildung 5: *Peripherisierungsgrade in Österreich auf Basis von NUTS-3 Regionen*

Im deskriptiven Vergleich wird deutlich, dass jene Regionen mit hohem Peripherisierungsgrad auch tendenziell höhere Zustimmungswerte in puncto Verschwörungsglaube aufweisen. Dieser vermutete Zusammenhang wird im Folgenden mithilfe einer Korrelationsanalyse geprüft und anhand einer Scatterplot Grafik dargestellt (siehe Abbildung 6).

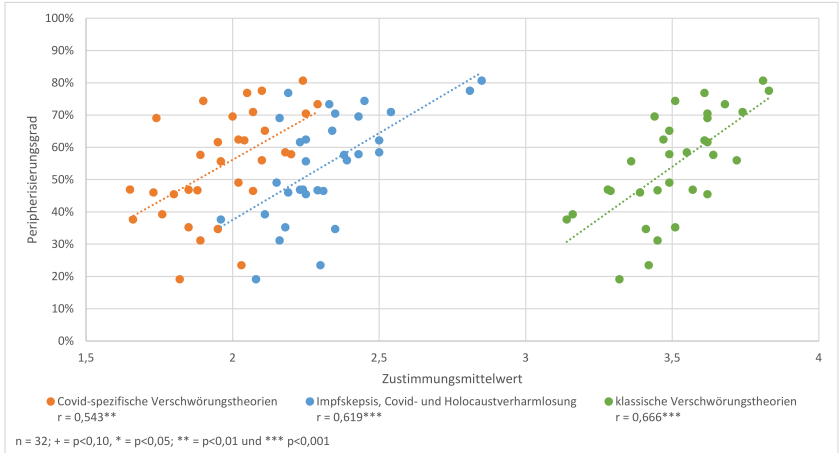


Abbildung 6: Zusammenhang zwischen Peripherisierungsgrad und den drei Dimensionen von Verschwörungsglaube (aufgrund niedriger Fallzahlen wurden die Regionen Mittelburgenland, Lungau und Außerfern aus dieser Analyse ausgeschlossen; klassische Verschwörungstheorien und Covid-spezifische Verschwörungstheorien: Skalenmittelpunkt = 3 (1 = Minimum bis 5 = Maximum); Impfskepsis, Covid- und Holocaustverharmlosung: Skalenmittelpunkt = 2,5 (1 = Minimum bis 4 = Maximum); ungewichtete Daten)

Wie im Scatterplot dargestellt und anhand der Korrelationswerte erkennbar, bestehen hoch signifikante und starke bis sehr starke Zusammenhänge zwischen dem Peripherisierungsgrad einer Region und der dort vorherrschenden Ausprägung von Verschwörungsglaube. Der stärkste Zusammenhang ist mit hoch signifikantem Pearson's $r = 0,666$ bei den klassischen Verschwörungstheorien vorzufinden, gefolgt von Impfskepsis, Covid- und Holocaustverharmlosung ($r = 0,619$) und schließlich Covid-spezifischen Verschwörungstheorien ($r = 0,543$). Die Bedeutung des Peripherisierungsgrades für die Höhe des Verschwörungsglaubens wird auch in den Werten der erklärten Varianzen, die mithilfe linearer OLS Regressionen berechnet wurden, sichtbar (klassische Verschwörungstheorien: $R^2 = 44,4\%$; Covid-spezifische Verschwörungstheorien: $R^2 = 29,4\%$; Impfskepsis, Covid- und Holocaustverharmlosung: $R^2 = 38,4\%$).

6 Diskussion und Limitationen

Obwohl die angewandten bivariaten Verfahren keine kausalen Aussagen zulassen, liegt die Anfälligkeit von peripherisierten Regionen für antidemokratische und verschwörungstheoretische Einstellungen nahe. Dieses Ergebnis ist insofern schlüssig, als Peripherisierung auch mit erhöhten Unsicherheitsgefühlen durch fehlende Versorgungsstrukturen, sozialen Abstieg und Arbeitsplatzinstabilität einhergeht (Deppisch, et al., 2022); die daraus resultierenden Ängste befeuern wiederum das Aufkommen und den Glauben an Verschwörungstheorien (Anton et al., 2014).

Die Frage, ob Peripherisierung eine eigenständige Kraft darstellt und damit über eine räumliche Konzentration multipler Ungleichheitsformen hinausgeht, erfordert die Anwendung multivariater Verfahren, deren Ergebnisse hier nur kurz angeschnitten werden können: Weiterführende Analysen zeigen, dass in unserer Stichprobe der Raum nur partiell als strukturierende Kraft gedeutet werden kann, die auf die Einstellungen zu Verschwörungstheorien der dort ansässigen Bewohner*innen wirkt. Obwohl keine statistisch signifikanten Interaktionseffekte zwischen Peripherisierungsgrad einer Region und individuellen soziodemographischen Merkmalen festgestellt werden konnten, werden dennoch Unterschiede in den Zustimmungswerten nach Bildungsniveau deutlich. In der Gesamtstichprobe besteht ein negativer Bildungseffekt in allen drei abgeleiteten Dimensionen von Verschwörungsglauben. Dieser Effekt wird in peripheren Lagen aber noch weiter verstärkt: Niedrig Gebildete in stark peripheren Lagen stimmen demnach Verschwörungstheorien signifikant stärker zu als niedrig Gebildete in nicht peripheren Lagen. Darüber hinaus lässt sich feststellen, dass sich der in der Gesamtstichprobe bestehende Geschlechterunterschied in den Zustimmungswerten zu allgemeinem Verschwörungsglauben in stark peripheren Regionen auflöst.

Auch wenn die Stichprobengröße für Analysen über den gesamten österreichischen Kontext ausreichend groß ist, ist diese für differenzierte regionale Analysen tendenziell zu klein. Demnach sind auf NUTS-3-Regionenebene teils zu geringe Fallzahlen vorhanden, um gesicherte Aussagen über Ausprägungen von Verschwörungsglauben in den einzelnen Regionen treffen zu können. Diesen Umstand veranschaulichen die Angaben zu den Fallzahlen in den Österreich-Karten. Ein weiterer Punkt ist die eingeschränkte Datenverfügbarkeit von aktuellen, regionsspezifischen Indikatoren. So musste großteils auf Daten aus den Jahren 2020 und 2021 zurückgegriffen werden.

Peripherisierung beschreibt ein komplexes, relationales und dynamisches Phänomen, welches durch die Anwendung auf territorial fixierte Grenzen nicht in ihrer gesamten Komplexität erfasst werden kann (Kühn & Weck, 2013). Die Schwierigkeit, dynamische, diskursive und multidimensionale Prozesse quantitativ darzustellen und zu operationalisieren, führt allerdings dazu, dass der Rückgriff auf Containerräume dennoch notwendig wird. Daher ist der in diesem Artikel dargestellte Peripherisierungsgrad von Regionen als Annäherung für eine differenziertere quantitativ sozialwissenschaftliche Analyse ländlicher Gebiete zu sehen. Die dargelegten Ergebnisse bieten demnach eine erste Grundlage zur weiteren Untersuchung der Verteilungsmuster, damit so neue, bisher unentdeckte Phänomene in den Blick genommen und tiefergehend erforscht werden können.

Literatur

- Aschauer, W., Seymer, A., Bodi-Fernandez, O., Herzog, M., Hadler, M., Höllinger, F., Bacher, J., Welzel, C., Boehnke, K., Delhey, J., Deutsch, F., Eichhorn, J., Kühnen, U., Moraes, D., Kemer, T., Gonzalez, R., Salvatierra, V., Fuentes, A., Chang, Y., . . . Stier, J. (2021). *Values in Crisis International (SUF edition)*. AUSSDA. <https://doi.org/10.11587/LIHKIL> (Stand: 04.01.2024).
- Aschauer, W., Seymer, A., Ulrich, M., Kreuzberger, M., Höllinger, F., Eder, A., Hadler, M., Bacher, J. & Prandner, D. (2023). *Values in Crisis Austria – Wave 1, Wave 2 and Wave 3 combined (SUF edition): Method Report*. AUSSDA. <https://doi.org/10.11587/EYJMEZ> (Stand: 04.01.2024)
- Aschauer, W. & Heinz, J. (2023). *Autoritäre Dynamiken in der Corona-Krise: Einblicke in das Ausmaß von Autoritarismus und Coronaskepsis in der Salzburger Bevölkerung 2021*. JBZ-Arbeitspapiere.
- AGES (2023). *Coronavirus. Wöchentlicher Bericht*. <https://www.ages.at/mensch/krankheit/krankheitserreger-von-a-bis-z/coronavirus> (Stand: 25.01.2023).
- Aichholzer, J. (2021). *Einhaltung und Befürwortung der Corona-Maßnahmen in den Bundesländern. Corona-Blog*. <https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitraege/blog111/> (Stand: 04.01.2024).
- Anton, A., Schetsche, M. & Walter, M. (2014). Einleitung: Wirklichkeitskonstruktion zwischen Orthodoxie und Heterodoxie – zur Wissenssoziologie von Verschwörungstheorien. In A. Anton, M. Schetsche & M. K. Walter (Hrsg.), *Konspiration: Soziologie des Verschwörungsdenkens*. Springer VS, 9-25.
- Anton, A. & Schink, A. (2021). *Der Kampf um die Wahrheit: Verschwörungstheorien zwischen Fake, Fiktion und Fakt*. Komplet-Media.
- AMS (2021). Arbeitsmarktdaten nach NUTS-3. Stichtag: Jahresdurchschnitt 2021. unselbständig Beschäftigte (wohntbezogen), vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Geschlecht. https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001_amd-nuts3_monate_2021.xls (Stand: 04.01.2024).

- Barkun, M. (2003). *Culture of Conspiracy: Apocalyptic Visions in Contemporary America. Comparative Studies in Religion and Society*. University of California Press.
- Barlösius, E. (2005). *Die Macht der Repräsentation: Common sense über soziale Ungleichheiten*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Beetz, S. (2008). Peripherisierung als räumliche Organisation sozialer Ungleichheit. In E. Barlösius & C. Neu (Hrsg.), *Materialien der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Zukunftsorientierte Nutzung ländlicher Räume: Bd. 21. Peripherisierung - eine neue Form sozialer Ungleichheit?* Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 7-16.
- Bundesstelle für Sektenfragen (2021). Das Phänomen Verschwörungstheorien in Zeiten der COVID-19-Pandemie. Bericht der Bundesstelle für Sektenfragen an die Bundesministerin für Frauen, Familie, Jugend und Integration. https://www.bundestkanzleramt.gv.at/dam/jcr:ddd6aaf5-3d9b-4738-bd58-88661324f742/verschwuerungstheorien_052021.pdf (Stand: 04.01.2024).
- Cubitt, G. (1989). Conspiracy Myths and Conspiracy Theories. *Journal of the Anthropological Society of Oxford*, 20, 12-26.
- Decker, O., Kiess, J., Schließler, C., Diling, M., Hellweg, N. & Brähler, E. (2021). *Verschwörungsmentalität, COVID-19 und Parteipräferenz: Ergebnisse einer repräsentativen Befragung* (EFBI Policy Paper Nr. 1). Universität Leipzig.
- Deppisch, L., Osigus, T. & Klärner, A. (2022). How Rural is Rural Populism? On the Spatial Understanding of Rurality for Analyses of Right-wing Populist Election Success in Germany. *Rural Sociology*, 87(S1), 692–714. <https://doi.org/10.1111/ruso.12397>.
- Diekmann, A. (1999). *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen* (5. Aufl.). Rowohlt.
- Dünel, F., Ewert, S., Geng, B. & Harrendorf, S. (2019). Peripherisierung ländlicher Räume. In D. Klimke, N. Oelkers & M. K. W. Schweer (Hrsg.), *Sicherheitsmentalitäten im ländlichen Raum*. (Springer Fachmedien Wiesbaden, 107-140. https://doi.org/10.1007/978-3-658-15118-8_5.
- Imhoff, R. (2021). Wie Verschwörungsglauben die Corona-Pandemiebekämpfung behindert. *Public Health Forum*, 29(1), 36–38. <https://doi.org/10.1515/pubhef-2020-0115>.
- Keim, K.-D. (2006). *Peripherisierung ländlicher Räume - Essay*. Aus Politik und Zeitgeschichte. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/29544/peripherisierung-laendlicher-raeume-essay/> (Stand: 04.01.2024).
- Kreckel, R. (2004). *Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit* (3. Aufl.). *Theorie und Gesellschaft: Bd. 25*. Campus Verlag.
- Kühn, M. & Weck, S. (2013). Peripherisierung – ein Erklärungsansatz zur Entstehung von Peripherien. In M. Bernt & H. Liebmann (Hrsg.), *Peripherisierung, Stigmatisierung, Abhängigkeit?* Springer Fachmedien Wiesbaden, 24-46. https://doi.org/10.1007/978-3-531-19130-0_2
- Lockwood, E. (2021). The Antisemitic Backlash to Financial Power: Conspiracy Theory as a Response to Financial Complexity and Crisis. *New Political Economy*, 26(2), 261–270. <https://doi.org/10.1080/13563467.2020.1841141>

- Marketagent (2022). *Panel Book: Your worldwide panel partner*. <https://b2b.marketagent.com/media/5jrj43nr/marketagent-panel-book-2022.pdf> (Stand: 04.01.2024).
- Naumann, M. & Reichert-Schick, A. (2012). Infrastrukturelle Peripherisierung: Das Beispiel Uecker-Randow (Deutschland). *disP - The Planning Review*, 48(1), 27–45. <https://doi.org/10.1080/02513625.2012.702961>.
- ÖROK (2022). *Die österreichweiten ÖV-Güteklassen. Rahmen, Struktur & Beispiele*. https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/publikationen/Broschueren/O__ROK-Broschuere_Heft_10_O__V-Gu__teklassen.pdf (Stand: 04.01.2024).
- Redepenning, M. (2022). Räumliche Ungleichheit und die Frage nach dem Stellenwert des Räumlichen. In V. Gutsche, R. Holzinger, L. Pfaller & M. Sarikaya (Hrsg.), *Distinktion, Ausgrenzung und Mobilität – Interdisziplinäre Perspektiven auf soziale Ungleichheit* FAU University Press, 39–57.
- Schließler, C., Hellweg, N. & Decker Oliver. (2020). Aberglaube, Esoterik und Verschwörungsmentalität in Zeiten der Pandemie. In O. Decker & E. Brähler (Hrsg.), *Forschung psychosozial. Autoritäre Dynamiken: Alte Ressentiments - neue Radikalität : Leipziger Autoritarismus Studie 2020*. Psychosozial-Verlag, 283–308.
- Statistik Austria (2020a). *STATcube - Statistische Datenbank von Statistik Austria. Bruttoregionalprodukt nach ESVG 2010, NUTS2+NUTS3. Bruttoregionalprodukt je Einwohner nach Jahr (2020)*. <https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/terms.xhtml> (Stand: 03.02.2023).
- Statistik Austria (2020b). *STATcube - Statistische Datenbank von Statistik Austria. Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011. Wohnort – NUTS3 Gliederung nach Jahr (2020) und Alter in Jahren*. <https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/terms.xhtml> (Stand: 03.02.2023).
- Statistik Austria (2020c). *STATcube - Statistische Datenbank von Statistik Austria. Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011. Wohnort – NUTS3 Gliederung nach Jahr (2020) und Höchste abgeschlossene Ausbildung*. <https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/terms.xhtml> (Stand: 03.02.2023).
- Statistik Austria (2020d). *STATcube - Statistische Datenbank von Statistik Austria. Abgestimmte Erwerbsstatistik - Personen - Zeitreihe ab 2011. Wohnort – NUTS3 Gliederung nach Jahr (2020) und Geburtsland*. <https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/terms.xhtml> (Stand: 03.02.2023).
- Statistik Austria (2021). *Urban-Rural-Typologie: Methodik*. <https://www.statistik.at/fileadmin/pages/453/urbanRuralTypologie.pdf> (Stand: 04.01.2024).
- Statistik Austria (2022). *Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Wanderungsstatistik. Bevölkerungsveränderung 1.1.2021 - 1.1.2022 nach demographischen Komponenten und Gemeinden*. https://www.statistik.at/fileadmin/pages/408/bevoelkerungsveraenderung_2021.ods (Stand: 04.01.2024).
- Swami, V., Chamorro-Premuzic, T. & Furnham, A. (2010). Unanswered questions: A preliminary investigation of personality and individual difference predictors of 9/11 conspiracist beliefs. *Applied Cognitive Psychology*, 24(6), 749–761. <https://doi.org/10.1002/acp.1583>
- Thórisdóttir, H., Mari, S. & Krouwel, A. (2020). Conspiracy theories, political ideology and political behaviour. In M. Butter & P. Knight (Hrsg.), *Routledge handbook of conspiracy theories*. Routledge, 304–316.